

Aus der Oberlausitz

Hirschfelde, 17. Mai. Die vereinigten Oberprimen des humanistischen Gymnasiums zu Baugen, die am 16. und 17. Mai eine zweitägige Studienfahrt hielten, besuchten am Abend des ersten und Vormittag des zweiten Fahrtages auch Hirschfelde, um dessen Staatlichen Werke und Betriebe kennen zu lernen. Hatten sie, unter Führung ihres ersten Historikers, Oberstudientrat Dr. Arras, in Görlitz das dortige Museum und die Oberlausitzer Ruhmeshalle einer ebenso genauen als gewinnbringenden Besichtigung unterzogen, so bot ihnen im Kloster Marienthal die schöne Klosterkirche willkommenen Gelegenheit, unter Orientierung durch den hochw. Herrn Propst, auf kirchenbaukundlichem Gebiete ihre Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Der Spätmittag und Abend des Dienstag ward von ihnen hier in Hirschfelde dem fröhlichen Zusammensein mit ihren lieben Gastgebern von hier auf dem Weinberge gewidmet, wobei manches heitere und ernste Wort gewechselt ward. Das deutsche Lied, das den ganzen Abend zu unserer Freude beherrschte, ließ bei uns den Wunsch wach werden, jene lieben Baugener Gäste möchten doch, wenn es erst wieder bei uns herbstlich wird, als geschlossenes Baugener Gymnasialschul- und Kirchenchor, verstärkt durch die sogenannte Hauskapelle, hier bei uns einkehren, um in je einem weltlichen und geistlichen Konzerte Freude zu geben und selbst zu haben. — Die ersten Vormittagsstunden des Mittwoch galten dem Besuche der Staatlichen Bergdirektion Hirschfelde und dem Staatlichen Elektrizitätswerke, die unter fachmännischer Führung mit größtem Interesse besucht wurden, während die weiteren Stunden dieses zweiten Tages erdkundlichen und naturwissenschaftlichen Studien im Gelände des Iltauer Gebirges gewidmet wurden. Allen denen aber, die diese Glieder der genannten Studienfahrt hier kennen lernen konnten, klang es aus tiefer Seele heraus, als sie beim Scheiden dieser mit uns zuriefen: „Auf Wiedersehen im Herbst hier zu zweifachem Ederklang!“, einem Wunsch und einer Bitte, die wir von uns aus hier nochmals ganz besonders unterstreichen wollen.

Herrnhut, 12. Mai. Das 200jährige Begehen Herrnhuts wird durch ein zweitägiges Gedächtnisfest am 17. und 18. Juni in Herrnhut gefeiert werden. Es wird vorwiegend kirchlichen Charakter tragen. Noch weitere, größere Veranstaltungen in Verbindung mit dieser Festfeier sind zwar in Erwägung gezogen worden, namentlich auch eine reichere musikalische Ausstattung, doch hat der vorbereitende Festausschuß davon abgesehen und, dem Ernst der Zeit entsprechend und mit Rücksicht auf die allgemeine Notlage beschloß, sich auf eine zwar würdige, aber einfache Ausstattung der Festtage zu beschränken, um nicht in zu weitgehendem Maße Geldmittel dafür in Anspruch nehmen zu müssen, die man lieber wohlthätigen Zwecken zugute kommen lassen will.

Schiegiswalde. Der Gebirgsverein weihte kürzlich die Unterkunftsstätte auf dem Rälberstein ein. Dem Verein ist es durch Stiftungen von Geld und Bauholz sowie durch die Erträge der vorjährigen Hausammlung ermöglicht worden, Bänke und Wegweiser in der nächsten Umgebung wieder instandzusetzen. Die Unkosten für die Herrichtung der Ruhebänke in der allerbescheidensten Form betragen weit über 2000 Mark.

Buchbesprechungen

Das Mai-Heft der „Hausbücher für Sachsen“ überrascht wieder durch die gediegene Vielseitigkeit seines Inhalts. Aus der Fülle von Beiträgen ist besonders ein Aufsatz über „Alt-Freibergs Romantik“ hervorzuheben, der Stadtoaurat Rieß (Freiberg) zum Verfasser hat und mit vier prächtigen Federzeichnungen geschmückt ist. Gleichfalls illustriert ist eine ausgezeichnete Arbeit von Professor Lewinger (Dresden) über Ernst Rietschel, den großen, in Pulsnitz geborenen Bildhauer. In einer gründlichen Abhandlung, „Meyer, Schulze, Lehmann und Genossen“ bezieht, erzählt Dr. Trögel von dem Schicksal dieser spezifisch sächsischen Familiennamen viel Lustiges und Interessantes. Zahlreiche Gedichte und Skizzen von Ottomar Enking, Franz Mohrke, Franz Alfons Gayda usw. machen das Heft, das auch zwei weitere Kapitel der komischen Chronik „Das neue Leipzig“ enthält, zu einer wertvollen literarischen Gabe. Die „Hausbücher für Sachsen“ (pro Heft 2,50 Mk., vierteljährlich 7,50 Mk.) können durch jede Buchhandlung und Postanstalt oder direkt vom Verlag (Verlagsanstalt Alfred Fiedler, Olbernhau) bezogen werden.

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post Mk. 18.—, durch den Boten Mk. 18.—. Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

Wander- und Ausflugsanzeiger der Oberlausitzer Heimatzeitung.

Einem allgemeinen Wunsche nachkommend, gliedert die „Oberlausitzer Heimatzeitung“ im Sommerhalbjahr d. J. ihrem reichen textlichen Inhalt einen Wander- und Ausflugsanzeiger an, der den zahlreichen Lesern zeigen soll, wo sie sich erholen können, wohin sie in unserer schönen Heimat wandern sollen und wo man schöne Stunden verleben kann. Der Leserkreis der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ erstreckt sich über alle Gänge der Oberlausitz, sie wird von fern ihrer Heimat lebenden Oberlausitzern und in den oberlausitzer Landsmannschaften in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Berlin, usw., von den Gebirgs-, Humboldt- und wissenschaftlichen Vereinen usw. mit Vorliebe und Befriedigung gelesen und zahlreiche Schreiben der Anerkennung unserer Zeitschrift geben deutlich den Beweis ihrer erspriechlichen Arbeit zum Segen unserer geliebten Heimat. Der „Wander- und Ausflugsanzeiger der Oberlausitzer Heimatzeitung“ ist als Umschlag der Zeitschrift gedacht und erscheint 10 Mal, von heutiger Nummer ab bis Ende September, also zur Hochzeit des Wanderns und Ausflugsverkehrs. Der besonderen Beliebtheit wegen, der sich die „Oberlausitzer Heimatzeitung“ in allen Kreisen erfreut, dürften die Anzeigen bestimmt einen äußerst befriedigenden Erfolg haben. Die Inserenten erhalten während der Insertionszeit die „Oberlausitzer Heimatzeitung“ gratis zugesandt. Die Preise sind in Anbetracht der Lernerungsverhältnisse noch als sehr niedrige zu bezeichnen.

Die uns seitens der Herren Bergwirte und der Inhaber von sonstigen Ausflugslokalen noch zugedacht gewesenen Anzeigen wolle man nunmehr sofort aufgeben, damit der Ausflugs-Anzeiger in nächster Nummer vollständig erscheinen kann.

Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“
Alwin Marx, Reichenau in Sachsen.

In unserem Verlage erschienen und durch uns zu beziehen ist das Werk

Grenzgeschichten

Erzählungen aus dem sächsisch-böhmischen Grenzgebiete von
Franz Rösler.

2. Auflage.

Preis Mk. 20.—.

Oberlaus. Heimat-Zeitung, Reichenau, Sa.

Büchermarkt*)

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ (Buchdruckerei von Alwin Marx) Reichenau, Sa., sind zu beziehen:		Preis des Buches einschließlich Porto
Friedrich, G.	Aus der Franzosenzeit	6.— Mk.
Gärtner, H.	Oberlausitzer Post	8.— „
Rösler, F.	Grenzgeschichten (2. Auflage)	20.— „
Rösler, F.	Rund ums Zollhaus	20.— „
Claude, A.	Zurück zur Natur!	12.50 „
Schöne, D.	Der Kottmar und seine Sagen	2.— „
***	Oberlausitzer Suttlich	2.— „
Schwär, D.	Der Bierkrieg	4.— „

Durch den Verlag J. G. Walde, Lübau, Sa., Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, sind zu beziehen: Preis einschließlich Lernerungszuschlag

Blasius, R.	Be ons dertcheem (vergriffen, zweite bedeutend erweiterte Auflage erscheint in Kürze)	
Blasius, R.	Wie ons der Schnobl gewachsn is (Lustige Geschichten in oberlausitzer Mundart)	2.40 Mk.
Schwär, D.	Die Heimatdichtung der Oberlausitz (Ein Führer durch die Literatur der Heimat)	3.— „
Schwär, D.	Bergkünden	3.— „
Müller, Dr.	Euri, Gedenkbuch: Lübau 700 Jahre Stadt. (Anlässlich der 700 Jahrfeier herausgegeben, mit Abbildungen vom Festzug, der Urkunden usw.)	Preis 30.—

Anzeigenberechnung: Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Millimetern und beträgt der Preis für einen solchen in einspaltiger Breite 50 Pfennig.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. Druck und Verlag Alwin Marx (Inh. Otto Marx), Buchdruckerei, Reichenau, Sa.